

26. Februar 2019**Stellungnahme der Schulleitung zum OGT in der Grundschule Schwanstetten**

Im Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2018 bis 2023 zwischen der CSU und den Freien Wählern finden Sie unter Punkt „IV. Modernes Bayern“, 1. Unterpunkt die Überschrift „Für erstklassige Bildung“ auf den Seiten 35 folgende Ziele der Koalitionspartner:

„Zusammen mit dem Bund setzen wir den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter um. Wir schaffen 10.000 Hortplätze, vernetzen die Systeme und richten unseren Fokus vor allem auf den Ausbau der Rand- und Ferienzeiten. Auch kleinere Standorte wollen wir durch individuelle, passgenaue und am Bedarf vor Ort orientierte Lösungen sichern.“

Dies bedeutet nicht notwendigerweise die Einführung einer Ganztagschule, sondern einer Ganztagsbetreuung, wie ich am vergangenen Donnerstag in einem Telefonat mit Frau Wolanig am Kultusministerium erfahren habe.

Da die Gemeinde dennoch zum nächsten Schuljahr den Offenen Ganztag an der Grundschule Schwanstetten einführen möchte, haben wir, Frau Nerreter und ich, uns in der Schulleitung noch intensiver damit auseinandergesetzt und uns vor Ort an verschiedenen Stellen kundig gemacht, wie wir den Offenen Ganztag engagiert und erfolgreich bei uns installieren können.

- Die Schulleitung muss das Handeln des Personals verantworten, hat aber bei einem externen Kooperationspartner kein Mitspracherecht bei dessen Personalauswahl. Besser wäre hier zum Wohle der Kinder die Gemeinde als Kooperationspartner, wie z.B. in Röttenbach/Mühlstetten, in Uffenheim oder in Feucht, der vorherigen Schule Fr. Nerreters. Auch den in der Schule beheimateten Hort halten wir für sehr geeignet als Kooperationspartner oder einen Sozialpädagogen wie Herrn Fugmann vom Jugendtreff. Mit diesen Partnern wäre ein pädagogisch geschultes Personal wenigstens vor Ort. Dies muss es bei einem externen Partner nicht.
- In letzterem Fall könnten wir, wie die Herren Weidner und Oberfichtner in ihrem Zeitungsartikel vom 21.02.2019 im Schwabacher Tagblatt betonen, die Räume des Jugendtreffs sinnvoll bis 16 Uhr mit nutzen. Eine Doppelnutzung unserer Klassenräume, wie wir sie vorschlagen müssen, da die Gemeinde extra Räume für überflüssig hält, gestaltet sich für den Stundenplan schwierig. Sie bedeutet, dass wir nur von 8.00 Uhr bis 11.15 Uhr Musik unterrichten können,

keine Arbeitsgemeinschaft Musik, Chor oder Ernährung mehr anbieten können und das Mittagessen für alle Ganztagskinder nicht vor 13.00 Uhr stattfinden kann, da der Handarbeitsraum bis dahin und wieder ab 14.30 Uhr für den Nachmittagsunterricht gebraucht wird. Alles in allem passt das auch bei bestem Willen nicht zu einem Handeln, das auf das Wohl der Kinder ausgerichtet ist, das Ihnen allen aber sicher besonders am Herzen liegt. Auch in dieser Hinsicht wäre der in der Schule ansässige Hort ein geeigneter Kooperationspartner. Vergleichen Sie nur die Ausstattung seiner Räume mit der Ausstattung unserer Klassenzimmer, in denen nach Ihrer Meinung die Kinder des Offenen Ganztags bis 16.00 Uhr untergebracht werden sollen. Auch Sie verbringen Ihre Freizeit nicht bevorzugt in Ihrem Büro oder Geschäft. Frau Wolan, zuständig am Kultusministerium für Ganztagsbetreuung jeglicher Art, hält ein Zimmer, das ausschließlich dem Ganztags zur Verfügung steht, ebenfalls für unverzichtbar. Wir in der Schulleitung dachten dabei an unser kleines Förderzimmer, derzeit je einmal wöchentlich benutzt durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst, die Förderlehrerin und zwei Deutsch-Vorkurse für Kindergartenkinder, auf das wir dann eben mit viel gutem Willen verzichten werden.

- Ein Punkt im Koalitionsvertrag ist der Ausbau der Betreuung für Kinder in den Rand- und Ferienzeiten. Dies wollten Herr Pfann und Frau Weidner im Gespräch am 17. Januar 2019 wegen der wenigen Interessenten am Offenen Ganztags weiterhin den Eltern der betroffenen Kinder überlassen. Wenn sich der Offene Ganztags an unserer Grundschule jedoch etablieren soll, müssen auch für diesen Punkt Vorkehrungen getroffen werden. Aus unserer Sicht ist auch in diesem Fall eine Kooperation mit dem Hort an der Schule am positivsten.
- Zur Anmeldung für die Ganztagsbetreuung an der Schule möchten wir am 18. März, dem Tag der Schuleinschreibung, die Eltern der künftigen Erstklässler und die Eltern der künftigen Zweit- bis Viertklässler mit einer verbindlichen Anmeldung ansprechen. Bis 25. März sollten dann alle Kinder mit Bedarf angemeldet sein.

Zum Schluss möchte ich noch eine Bitte der Schulleitung aussprechen:

Wir wünschen uns eine Politik,

- die uns fair behandelt und nicht in Zeitungsartikeln polemisiert,
- die mit uns zum Wohle der Kinder direkt kommuniziert und nicht aus parteilichem Interesse über die Köpfe der Schulfamilie hinweg entscheidet.